



Deutscher Reichsbund für Leibesübungen

Fachamt Bergsteigen und Wandern

München, den 24. September 1935

Weinstraße 8 II
Telefon: 133 67

Tagebuch-Nr.
(Bei der Antwort angeben)



6616 ^{IIIa}

An den
Herrn Oberbürgermeister der Stadt München.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Die Stadt München hat vor einigen Monaten verschiedene Strassenzüge nach den Namen von Münchener Bergsteigern benannt, die sich besonders hervorgetan hatten. Im Anschluss an diese Ehrung möchte ich anregen, eine Strasse nach dem Münchener Bergsteiger **H e r m a n n S c h a l l e r** zu benennen, der 1931 auf der zweiten deutschen Himalaja-Expedition am Kangchendzönga, dem zweithöchsten Berg der Erde, sein Leben lassen musste. Hermann Schaller ist in München geboren und hat bis zu seinem Ende in München gelebt. Sein Vater ist der Polizei-Oberkommissar Heinrich Schaller in München, der am 1. November 1935 nach 40-jähriger Dienstzeit in den Ruhestand tritt.

Hermann Schaller war einer der besten deutschen Bergsteiger. Seine grösste Tat in den Alpen war die erste Begehung des Nordgrates der Aiguille Noire de Peteret im Montblanc-Gebiet. Im Himalaja hat er sich ganz hervorragend gehalten, er wurde ein Opfer seiner Treue und Kameradschaft auch einem einfachen indischen Träger gegenüber. Er ging mit ihm am Seil und hatte als guter Kamerad selbst eine schwere Last sich aufgeladen.



Deutscher Reichsbund für Bergbauwesen

Fachamt Bergbau und Bergbauwesen

September 1935

Der Träger kam zu Fall und riss ihn mit in die Tiefe. Da diese Himalaja-Expedition, an der Hermann Schaller teilnahm, von den Engländern als die grösste Tat in der ganzen Geschichte der Bergsteigerei bezeichnet wird, verdient es Hermann Schaller, der an dieser Expedition einen ganz hervorragenden Anteil nahm, in seiner Heimatstadt geehrt zu werden.

Heil Hitler!

H. B.

Reichsfachamtsleiter